

## Aufruf zur Gründung eines Arbeitskreises „Recht + Wirtschaft“

Der Vorstand des BDWO plant die Einrichtung eines Arbeitskreises „Recht + Wirtschaft“, der sich mit aktuellen Fragen der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen sowie rechtlichen Aspekten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit befassen wird. Das Gründungstreffen wird in Berlin stattfinden. Interessenten werden gebeten, sich bei der Geschäftsstelle des BDWO oder dem zuständigen Vorstandsmitglied Paul V. Bedick zu melden.

Kontakt: Rechtsanwalt Paul V. Bedick, Heimhuderstr. 86, 20148 Hamburg, Tel.: 040/4102583, Fax: 040/4106727

## Berichte

### Zehn Jahre Vereinigung für deutsch-russisches Wirtschaftsrecht

Die zunächst als Vereinigung für deutsch-sowjetisches Wirtschaftsrecht e. V. in Hamburg gegründete Vereinigung erhielt ihre jetzige Bezeichnung nach dem Untergang der Sowjetunion Ende 1991.

Zu den Hauptzielen zählen die Vermittlung von Kenntnissen über das Recht Rußlands und seiner Nachbarstaaten sowie von Verständnis dafür, die Veranstaltung von Seminaren und Symposien über aktuelle Rechtsprobleme in den bilateralen Wirtschaftsbeziehungen, die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Juristen beider Länder sowie die Herausgabe eines Informationsbulletins.

Seit 1989 führt die Vereinigung mindestens zweimal jährlich Seminare beziehungsweise Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen durch. Themen waren unter anderem die „Praxis der Rechtsberatung“ in Rußland und die geplante „Neuregelung des Anwaltsrechts“ sowie ferner im Sommer 1994 eine Vorstellung der ersten Ausgaben des neuen russischen Zivilgesetzbuches durch prominente Mitglieder der russischen Kodifikationskommission. Weitere Themen bildeten Rechtsfragen der Rückführung von Kulturgütern nach dem zweiten Weltkrieg, das russische

Bankrecht, Forderungen im deutsch-russischen Wirtschaftsverkehr, das neue GmbH-Recht und vieles mehr.

Die zweimal jährlich erscheinenden Mitteilungen der Vereinigung „Recht und Praxis der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen“ liegen bereits im neunten Jahrgang vor. Sie enthalten praxisnahe Beiträge zu neuen Rechtsentwicklungen und im Materialteil Textübersetzungen. So finden sich in den Ausgaben 13 und 14 vom Februar beziehungsweise März 1998 unter anderem eine deutsche Übersetzung des russischen GmbH-Gesetzes vom 8. Februar 1998 sowie eine Gegenüberstellung des russischen Originaltextes mit einer Entwurfsfassung. Ausgabe 15 enthält Muster von Gründungs- und anderen wichtigen Dokumenten in deutscher Übersetzung.

Die Vereinigung arbeitet eng mit einschlägigen Institutionen und Verbänden in Rußland und in Deutschland zusammen. So hat Anfang Oktober 1998 wieder eine gemeinsame Veranstaltung mit der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit (Bonn) zum neuen russischen Gesellschaftsrecht unter Mitwirkung von Mitgliedern der entsprechenden russischen Gesetzgebungskommission in Hamburg stattgefunden und Anfang Dezember in Berlin das Kolloquium „Reformen für Rußland - Leibniz und Peter I. und der Transformationsprozeß in der Gegenwart“. Die nächste Vortrags- und Diskussionsveranstaltung wird voraussichtlich der neuesten Schiedsgerichtspraxis und Fragen der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen gewidmet.

Kontakt: Vereinigung für deutsch-russisches Wirtschaftsrecht, Brockwoldtstraße 3, 22587 Hamburg, Tel./Fax: 040/862876

### Der Ökumenische Arbeitskreis Tschernobyl

Dieser eingetragene Verein hilft Kindern in Tschernobyl und fördert durch Begegnungen Freundschaften zwischen Menschen in Belarus und Deutschland. Es besteht aber auch das Angebot an andere Vereine, Gesellschaften und Einzelpersonen Lebensmittelpakete und Informationen

über alle gesellschaftlichen Bereiche zu vermitteln. Der Verein unterhält in Belarus ein Büro, so daß die ordnungsgemäße Auslieferung der Spenden kontrolliert werden kann. Haben Sie Fragen, bei denen Sie Rat brauchen, dann fordern Sie unser Faltblatt an, in dem Themen wie Pakettransporte, Gasteltern für Kindererholung, Buspendelverkehr zwischen Deutschland und Belarus, Brief- und Geldtransfer und viele andere Dinge angesprochen werden. Ökumenischer Arbeitskreis Tschernobyl Korschbroich/Niederrhein, Friedrich-Kreutzer-Str. 22, 41352 Korschbroich, Tel.: 02161/642178, Fax: 02161/641972



Das Kernkraftwerk Tschernobyl

### Erlebnis- und ergebnisreich! Zweites DAMU-Workcamp am Weißen Meer

Der Körper schon in Berlin angekommen, Geist und Seele aber noch in Rußland geblieben - so trafen am 31. August die vom DAMU-Workcamp zurückkehrenden Studenten auf dem Bahnhof Lichtenberg ein. „Wann fährt'n hier der nächste Zug zurück?“ war dann auch die logische Frage einiger. Die berühmte russische Seele, die Faszination der Natur des nördlichen Rußlands und die Unkompliziertheit des ziemlich unzivilisierten Lebens auf der Biologischen Station der Moskauer Universität am Weißen Meer hatten also auch in diesem Jahr die deutschen Teilnehmer an unserem Workcamp nicht unberührt gelassen. Außerdem konnten sie auf ganz materielle Ergebnisse ihres fast dreiwöchigen Aufenthalts



Am Weißen Meer

am Polarkreis verweisen: Weitere zwei Zimmer im Studentenwohnheim der Station wurden neu eingerichtet, aus dem natürlichen Material vor Ort wurden Etagenbetten, Tische und Bänke gezimmert. Und wie im letzten Jahr blieb Zeit für Exkursionen in die Natur, Fahrten über das Meer, Lagerfeuer und Sport. Die zwölf Studentinnen und Studenten aus Berlin, Potsdam, Rostock und Weimar fanden dabei ohne Probleme eine gemeinsame Sprache mit ihren Kommilitonen von der Lomonossow-Universität, obwohl nur wenige von ihnen des Russischen wirklich mächtig sind.

Die Reiseroute (die natürlich per Zug bewältigt wird, damit Entfernungen auch spürbar werden) führte die Studenten auf der Hinfahrt über Moskau und auf der Rückfahrt über Murmansk und St. Petersburg. Gelegenheit, während einiger Tage Aufenthalt das vielfältige Leben in russischen Städten kennenzulernen, gab es also ebenfalls.

Wir danken auch in diesem Jahr der Stiftung West-Östliche Begegnungen und der Humboldt-Universität für die finanzielle Unterstützung unseres Projekts.

Noch sind nicht alle Fotos gesichtet, nicht alle Erlebnisse und Erfahrungen ausgetauscht, aber es läßt sich mit Sicherheit sagen: Das diesjährige zweite Workcamp war nicht das letzte, das unser Verein gemeinsam mit der Moskauer Universität organisiert hat.

Deutsche Assoziation der Absolventen und Freunde der Moskauer Lomonossow-Universität e. V. (DAMU); Anfragen: Christine Titel, Tel./Fax: 030/5224567, e-mail: vorstand@damu.de

## Russisch lernen – Russen kennenlernen in Peterhof

Vom 4. bis 18. Juli 1999 veranstaltete die deutsch-russische Brücke zum vierten Mal eine „Sommerakademie“ für russische Sprache in der Partnerstadt Peterhof. Gut vorbereitet durch die Erfahrungen der Sommerakademien der Jahre 1996 bis 1998, die Sprachkurse der „Brücke“ in Bad Homburg oder Schulunterricht brauchen fünfzehn jugendliche und erwachsene Sprachschüler und -schülerinnen mit dem Ehrgeiz nach Rußland auf, nicht nur Russisch in Rußland zu lernen, sondern auch Eindrücke zu sammeln und zu vertiefen, die ihnen nur der persönliche Kontakt mit den Menschen in Peterhof bringen kann.

Grundlage für jede Eigeninitiative in Rußland, das mit seiner kyrillischen Schrift für den Unkundigen immer ein „böhmisches Dorf“ bleiben wird, sind nun einmal ausreichende Sprachkenntnisse. Kein Touristenführer und kein Dolmetscher kann sie ersetzen. Wer diese Voraussetzung nicht abschreckend findet, sondern sie als Motivation begreift, der stürzt sich gern in die Anstrengung und das Abenteuer des Russischlernens.



Die Auferstehungskirche in St. Petersburg

Die „Sommerakademie“ in Peterhof brachte auch in diesem Jahr für alle Lernbegeisterten eine deutliche Steigerung, Intensivierung und Vertiefung der russischen Sprachkenntnisse. In drei Sprachgruppen mit unterschied-

lichen Leistungsanforderungen wurden von Montag bis Freitag zwei Wochen lang täglich vier Stunden Russisch geboten.

Trotz unterschiedlicher Vorkenntnisse wurde in den Kursen nur Russisch gesprochen. Russisch gesprochen wurde aber – und hierauf beruht ein großer Teil des Erfolgs der Sommerakademie – nicht nur im Unterricht. Die Teilnehmer wurden – wie auch in den Vorjahren – nicht in anonymen Hotelzimmern untergebracht, sondern von russischen Familien liebevoll als Gäste aufgenommen. In den zwei Wochen verbrachten sie mit den Gastfamilien viele schöne gemeinsame Stunden mit Erzählungen, Diskussionen, Fotos aus dem Familienalbum und russischen Romanzen zur Gitarre.

Auch in diesem Jahr lagen die Privatquartiere wieder in der Nähe des Gymnasiums Nr. 415, in dem der Unterricht stattfand, so daß uns morgens ein kleiner, muntermachender Spaziergang durch das schöne Neu-Peterhof zum Unterricht brachte, vorbei am malerischen Olga-Teich, am Oberen Park, am Großen Schloß und an der Peter-und-Paul-Kathedrale.

In Peterhof kam aber auch der touristisch und kunsthistorisch Interessierte auf seine Kosten. Den Blick zurück in die Zeit der Zaren erlaubten die zahlreichen Ausflüge nach St. Petersburg, Alt-Peterhof, Oranienbaum, Puschkin und Gatschina. Allerdings besichtigten wir nicht nur Kathedralen, Klöster, Museen und Kirchen in St. Petersburg sowie die prunkvollen Sommerresidenzen rings um die Newa-Metropole.

„Auf den Spuren Puschkins“ war das diesjährige Thema der Sommerakademie. Aus Anlaß des 200. Geburtstages von Alexander Puschkin im Juni dieses Jahres besuchten wir Orte und Gedenkstätten, in denen der größte russische Dichter lebte und arbeitete oder die eine Beziehung zu seinem Schaffen hatten. Wir besuchten das Lyzeum in Zarskoje Selo und das Puschkin-Museum in St. Petersburg. Es ist in der Wohnung eingerichtet, in der Puschkin die letzten Monate seines Lebens wohnte und in der er nach dem Duell starb. Wir statteten auch dem Landgut seines Ur-

großvaters Hannibal („Der Mohr des Zaren“) in Kobrino einen Besuch ab und der Kate seiner geliebten Kinderfrau Arina Rodionowna, die ihm Russisch beibrachte – in seinem Elternhaus wurde nur Französisch gesprochen – und die ihm alte russische Märchen erzählte, die er später aufschrieb. Auch die Poststation in Wyra besuchten wir. Dort hat Puschkin auf seinen vielen Reisen sechzehn mal Station gemacht. Diese Poststation inspirierte ihn zu der berühmten Erzählung „Der Postmeister“, die vielen durch zahlreiche Verfilmungen bekannt sein dürfte. Die Menschen in Wyra und Umgebung haben in liebevoller Kleinarbeit ein Museum eingerichtet, das die Zeit der Postkutschen wieder lebendig werden läßt.

Höhepunkte der Sprachreise waren in diesem Jahr zweifellos das Peterhofer Stadtfest „Peter und Paul“ und die offizielle Feier zum fünfjährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Bad Homburg und Peterhof, an der auch Oberbürgermeister Wolters teilnahm. Für ihn und seine Frau war es der erste Besuch in der Partnerstadt, ja sogar in Rußland. Der Peterhofer Komponist Sergej Oskolkow und seine Freunde gaben auf Wunsch der „Brücke“ aus Anlaß des Jubiläums im Konzertsaal des Museums „Benois“ ein Konzert, an dem neben den offiziellen Vertretern der Peterhofer Partnerstädte Zoppot und Bad Homburg auch alle Teilnehmer der Sommerakademie teilnahmen.

Die nächste Sommerakademie, die die Teilnehmer auch an den Ladogasee führen wird, findet vom 25. Juni bis 9. Juli 2000 in Peterhof statt.

Weitere Auskünfte:  
Deutsch-russische Brücke Bad Homburg,  
Irina Gerybadze-Haesens, Tel.: 06172/82313

## Kammermusik

Im Sommer gastierte das Trio „Lyzeum“ aus Mogiljow (Belarus) im Landkreis Wittenberg. Zum Trio gehören Majmuna Diko (Violine), Marianna Wolkowa (Klavier) und Pawel Kundjanok (Oboe). Die jungen Musiker spielen auf höchstem Niveau ein breites Repertoire europäischer Klassik, und



Majmuna Diko vom belarussischen Trio „Lyzeum“

stießen bei allen Konzerten auf begeisterte Aufnahme. Höhepunkt des Gastspiels war das Wittenberger Hofkonzert, das gemeinsam von der Deutsch-Russländischen Gesellschaft und dem Kunstverein organisiert worden war.

Der Wittenberger Verein sucht für das nächste Jahr noch Auftrittsmöglichkeiten für das Trio. Wer Interesse an wunderbarer Klassik in phantastischer Darbietung hat, wende sich an:

Deutsch-Russländische Gesellschaft,  
Markt 4, 06886 Wittenberg,  
Tel./Fax: 03491/406318

## Reformen für Rußland – Leibniz und Peter I. und der Transformationsprozeß der Gegenwart

„Reformen für Rußland – Leibniz und Peter I. und der Transformationsprozeß der Gegenwart“ war das Thema eines Kolloquiums der Deutschen Assoziation der Absolventen und Freunde der Moskauer Lomonossow-Universität e. V. (DAMU) und der Vereinigung für deutsch-russisches Wirtschaftsrecht e. V. (VDRWR) im Dezember 1998 in Berlin. Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Manfred Stolpe verfolgten rund hundert Interessierte aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik die Vorträge und beteiligten sich an der regen Diskussion.

Die DAMU publizierte in den LOMONOSSOW-Heften im Februar 1999 die Texte der gehaltenen

Vorträge und ergänzten sie im redaktionellen Anhang durch weitere relevante Dokumente. Jeder Beitrag wurde in seiner Originalsprache veröffentlicht.

Reformen für Rußland werden seit Jahrhunderten im Westen erdacht und vorgeschlagen, und ebenso lange geht Rußland seinen eigenen Weg. Welche Reformen braucht Rußland und braucht es den Westen dabei? Wie passen die Reformangebote des Westens zur russischen Wirklichkeit? Das waren Schlüsselfragen des Kolloquiums, das eine Brücke schlug vom Gedankenaustausch zwischen Gottfried Wilhelm Leibniz und Peter dem Großen und von Leibniz' Plänen zu Reformen des Russischen Reiches zum aktuellen Transformationsprogramm der deutschen Bundesregierung für die Russische Föderation.

Die euphorische Annäherung zwischen Rußland und Westeuropa nach dem Ende des kalten Krieges ist Ernüchterung und wachsendem Unverständnis gewichen. Umso mehr bedarf es der Rückschau auf die Geschichte der jahrhundertalten Beziehungen und des offenen Dialogs über den gegenwärtigen Zustand. In den historischen Exkursen von Manfred von Boetticher (Hannover) und Jewgeni Anissimow (St. Petersburg) zeigen sich manche Parallelen zwischen der Petrinischen Zeit und der Gegenwart. Da sind nicht nur die naiven Leibnizschen Ideen von Rußland als einer Tabula rasa, einem frisch zu bestellenden Feld, sondern auch die traditionell unterschiedlichen Vorstellungen von der Verbindlichkeit des geschriebenen Wortes und von Verträgen. Über die Erwartungen des modernen Rußland und die besondere Rolle der Regionen heute äußert sich der Gouverneur des nordrussischen Gebiets Wologda Wjatscheslaw Posgaljow. Weitere Beiträge befassen sich unter anderem mit dem Transformationsprogramm der Bundesregierung und die praktischen Erfahrungen der Umsetzung in Rußland.

Reformen für Rußland - Leibniz und Peter I. und der Transformationsprozeß der Gegenwart. Redaktion: Andreas Förster und Christine Titel, 72 Seiten, Schutzgebühr 10 DM, Restexemplare können bestellt werden bei: DAMU, Postfach 33, 10121 Berlin

## Termine

8. Oktober 1999

### „Neue Entscheidungspraxis in Ost-West-Streitigkeiten des Internationalen Schiedsgerichts für Handel bei der Kammer für Handel und Industrie Rußlands in Moskau“

Vortrag und Diskussion mit Professor Dr. Alexander Komarow, Präsident des Internationalen Handelsschiedsgerichts Moskau

Ort und Zeit: Porzellanzimmer im Kempinski Hotel Bristol in Berlin, Kurfürstendamm 27, 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr  
 Veranstalter: Vereinigung für deutsch-russisches Wirtschaftsrecht e. V. in Hamburg, Tel.: 040/894575, Fax: 040/862676

13. Oktober 1999

### „Zur geistigen Erneuerung Europas - eine Aufgabe jenseits von Politik und Wirtschaft“

Vortrag und Gespräch mit Professor Dr. Witold Broniewski

Ort und Zeit: Ost-West-Begegnungsstätte Ludwigsburg, Kaffeeberg 13, 20 Uhr  
 Veranstalter: Ost-West-Begegnungsstätte Ludwigsburg, Tel.: 0741/9506028

19. Oktober 1999

### Autorenlesung mit Viktor Pelewin und seinem Übersetzer Andreas Tretner

Gelesen wird aus dem Roman „Buddhas Kleiner Finger“

Ort und Zeit: Stadtbibliothek Essen, 20 Uhr  
 Veranstalter: Gesellschaft für Deutsch-Russische Begegnung in Essen, Literatur-Buchhandlung im Grillo-Theater und Stadtbibliothek Essen, Tel.: 0201/234044, Fax: 0201/2438596

22. Oktober 1999

### „Ökologie und Sprache“

Vortrag von Professorin Dr. Swetlana Mengel, Martin-Luther-Universität Halle/Saale (in russischer Sprache). Der Vortrag behandelt die gegenwärtige Sprachsituation in Rußland und Fragen zur Erhaltung der nationalen Tradition in der Sprachkultur. Der Vortrag richtet sich vor allem an ein philologisch und an der russischen Gegenwartssprache als Widerspiegelung der in der Gesellschaft ablaufenden Transformationsprozesse interessiertes Publikum.

Ort und Zeit: Haus der Russischen Wissenschaft und Kultur, Friedrichstraße 176-179, Berlin-Mitte, Konferenzsaal 6. Etage, 16 Uhr  
 Veranstalter: Deutsche Assoziation der Absolventen und Freunde der Moskauer Lomonossow-Universität e. V. (DAMU)  
 Anfragen an Christine Titel, Tel./Fax: 030/5224567, e-mail: vorstand@damu.de

23. Oktober 1999

### Herbstliches Konzert mit russischen Künstlern. Musik von Vivaldi, Mozart, Bach, Schubert, Tschaikowsky, Rachmaninow und Händel

Ort und Zeit: Ost-West-Begegnungsstätte Ludwigsburg, Kaffeeberg 13, 20 Uhr  
 Veranstalter: Ost-West-Begegnungsstätte Ludwigsburg, Tel.: 0741/9506028

28. Oktober 1999

### „Auf den Spuren der Skythen“ Dia-Vortrag mit und von Jochen Fournasier. Es wird über ein deutsch-russisches archäologisches Grabungsprojekt in Südrußland berichtet.

Ort und Zeit: VHS Überwasser, Katthagen, 20 Uhr  
 Veranstalter: Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen in Münster/Münsterland e. V.



Die Kathedrale von Charkow

27. Oktober 1999

### „Charkow - nicht nur ein ukrainischer Industriemoloch“ Vortrag von Antje Rempe, Nürnberg. Antje Rempe ist Slawistin, Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Charkow-Nürnberg e. V. und Leiterin des Fachbereichs „Seltene Sprachen“ am Bildungszentrum der Stadt Nürnberg.

Ort und Zeit: Unions-Bräu, 1. Stock, Einsteinstr. 42, München, 19.00 Uhr  
 Moderation: Michael Schanz  
 Veranstalter: Bayerische Ostgesellschaft München

8. bis 10. Oktober 1999

### „Rußland auf der Suche nach Identität“

Wochenendseminar mit deutschen und russischen Referenten und Gesprächspartnern

Ort und Zeit: Haus Buchenried in Leoni/Starnberger See von Freitag (18 Uhr) bis Sonntag (14 Uhr)  
 Veranstalter: Münchener Volkshochschule mit Bayerischer Ostgesellschaft München  
 Anmeldung: Haus Buchenried, Tel.: 08151/962010



Russisch-orthodoxer Gottesdienst

29. Oktober 1999

### „Dialog mit der Orthodoxie - Annäherung und Anfragen“

Vortrag von Dozent H. Hutter, Ludwigshafen in der Samowa(h)reihen-Reihe. Hutter will mit den Zuhörerinnen und Zuhörern ins Gespräch kommen. Aus der Sicht des interkonfessionellen Dialogs will er sich über die Frage „Lernen vom anderen her...?“ dem Thema nähern. Zur Sprache kommt auch der Aspekt „Orthodoxie“ in Deutschland.

Ort und Zeit: Lutherstadt Wittenberg, Cranach-Haus; Markt 4, 19 Uhr  
 Veranstalter: Deutsch-Russländische Gesellschaft e. V. in Wittenberg

1. November 1999

### Mitgliederversammlung mit Wahlen, anschließend Vortrag: Professor Nolte (Uni Hannover, Historisches Museum)

Veranstalter: Niedersächsische Ost-Gesellschaft e. V. in Hannover  
 Kontakt: Dagmar Herhaus, Tel.: 0511/520945

5. November 1999

### „Der Agrarbiologe Lyssenko, ein Exempel für die Ideologisierung der Wissenschaft“

Vortrag u. a. von Prof. S. Schnol (Biophysiker, Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau) und weiteren Gäste der Moskauer Lomonossow-Universität

Ort und Zeit: Humboldt-Universität, 16 Uhr  
 Veranstalter: Deutsche Assoziation der Absolventen und Freunde der Lomonossow-Universität e. V. - Anfragen an Christine Titel, Tel./Fax: 030/5224567

7. November 1999

**„Konzert mit Aquarium“**

Die legendäre russische Rockband tritt auf

Ort und Zeit: Jovel in Münster, 20 Uhr  
 Veranstalter: Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen in Münster/Münsterland e.V.,  
 Tel.: 0251/4921049

Die Gruppe gibt außerdem auch am 10. November in Berlin im trÄNENpALAST und am 12. November in Berlin in der muffathalle Konzerte

11. November 1999

**„Baltikum“**

Den Vortrag wird Prof. P. Krupnikow halten. Er ist Historiker, stammt aus Lettland und ist ein profunder Kenner der Region, ihrer Geschichte und Gegenwart.

Ort und Zeit: Cranach-Haus, Markt 4, 19 Uhr  
 Veranstalter: Deutsch-Russländische Gesellschaft e.V., Lutherstadt Wittenberg



Blick auf die Altstadt von Tallinn

13. November 1999

**„12 Jahre Ost-West-Begegnung“**

eine Feier mit Essen, Trinken und Musik (Anmeldung erforderlich!)

Ort und Zeit: Begegnungsstätte Ludwigsburg, Kaffeeberg 13, 20 Uhr  
 Veranstalter: Ost-West-Begegnungsstätte Ludwigsburg, Tel.: 07141/9506028

26. November 1999

**„4. Soiree-fixe-Konzert“**

Konzert für Solo-Bratsche. Junge Künstler aus Osteuropa musizieren Hindemith, Reger und Bach

Ort und Zeit: Begegnungsstätte Ludwigsburg, Kaffeeberg 13, 20 Uhr  
 Veranstalter: Ost-West-Begegnungsstätte Ludwigsburg, Tel.: 07141/9506028

2. Dezember 1999

**„Der russische Film der Post-Perestroika“**

Vortrag von Dr. Sabine Hensgen,

Wostok 4/1999

Slawistin und Kulturwissenschaftlerin, Universität Bremen, in dem anhand einiger Filmauszüge über neueste Tendenzen im russischen Film gesprochen wird.  
 Ort und Zeit: Brücke, Wilmergasse 4, Raum: Melting Pot, Münster, 20 Uhr  
 Veranstalter: Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen in Münster/Münsterland e.V.,  
 Tel.: 0251/4921049

18. Dezember 1999

**„5. Soiree-fixe-Konzert“**

Junge Künstler aus Osteuropa musizieren. Desislava Stojanova (Bulgarien) spielt auf der Violine Werke von Brahms und Grieg, am Klavier begleitet Alexander Reitenbach (Georgien)

Ort und Zeit: Begegnungsstätte Ludwigsburg, Kaffeeberg 13, 20 Uhr  
 Veranstalter: Ost-West-Begegnungsstätte Ludwigsburg, Tel.: 07141/9506028

**Reisen und Sprache**

**Russisch in Tübingen und Russisch lernen in Petrosawodsk**

Im Veranstaltungsraum der West-Ostgesellschaft Tübingen (Woehrdrstr. 25) beginnen Anfang Oktober die Herbstsprachkurse. Angeboten werden Kurse für Anfänger, Grundstufen 1 bis 4, Fortgeschrittene Aufbaustufe 1 bis 3 sowie Konversations- und Spezialkurse. Das Dozentinnen-Team der WOG bietet auch Ukrainisch für Anfänger und Polnisch für Anfänger an.

In Petrosawodsk (Karelilien) werden die Sprachkurse im neuen Zentrum der West-Ost-Gesellschaft durchgeführt. Ein Dozentinnen-Team des Fremdspracheninstituts der Universität Petrosawodsk gestaltet den Unterricht. Unsere Partnerorganisation, die Deutsch-Karelische Gesellschaft, sorgt für ein abwechslungsreiches Ausflugs- und Besichtigungsprogramm. Die Unterbringung erfolgt in russischen Gastfamilien.

Kursdauer: ab vierzehn Tage, zwanzig Wochenstunden Sprachunterricht in Kleingruppen mit vier bis sechs Teilnehmern; bei kleineren Gruppen und Einzelunterricht erfolgt ein Aufschlag von 2,50/4,00/7,50 DM pro Unterrichtsstunde.  
 Flug Frankfurt/M-St.Petersburg-Frankfurt/M mit Aeroflot Inter-

national, Bahnfahrt St. Petersburg-Petrosawodsk; Preis: ab 1 585 DM zuzüglich Visabeschaffung

Information und Anmeldung:  
 West-Ost-Gesellschaft e.V., Woehrdrstr. 25, 72072 Tübingen  
 Tel.: 07071/38402, Fax: 07071/38249

**August 2000 Kulturschiff „WOLGA 2000“**

Die Kulturschiffaktion der West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg e. V. führt im nächsten Jahr von Moskau über die Städte am Goldenen Ring nach Nischni Nowgorod, Kasan, Simbirsk, Samara und Wolgograd. Als aktive Gruppe hat bisher der Jugendzirkus Zambaioni Tübingen seine Teilnahme zugesagt. Vorgesehen ist ein deutsch-russisches Stummfilmorchester, deutsche und russische Jazzgruppen sowie verschiedene Autoren und Experten zu politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Problemen. Die Veranstalter laden inter-



Die Wolga unweit der Stadt Nischni Nowgorod

essierte Gruppen sowie Einzelpersonen zur Teilnahme ein. Das Schiff ist eine lebendige Werkstatt völkerverbindender Ideen. Damit das Kulturschiff-Projekt erfolgreich geplant und die Verabredungen in den russischen Partnerstädten rechtzeitig getroffen werden können, wird um Voranmeldung bis 30. November gebeten.

Information und Anmeldung  
 West-Ost-Gesellschaft Tübingen  
 Woehrdrstr. 25, 72072 Tübingen,  
 Tel.: 07071/38402, Fax: 07071/38249  
 e-mail: wog@bluewin.de

**Ausstellungen**

6. Dezember 1999 bis

6. Januar 2000

**„Selbstporträt mit geschlossenen Augen“**

Ausstellung des Moskauer Konzeptkünstlers Juri Albert.

Die Installation Alberts „Selbstporträt mit geschlossenen Augen“ besteht aus 88 Beschreibungen von Bildern und Zeichnungen von Goghs, die er selbst in den Briefen an seinen Bruder Theo verfaßt hat. Die Beschreibungen sind wie an der Wand aufgehängte Bilder in Form von Tafeln mit Texten präsentiert, die in Blindenschrift geschrieben sind. Auf diese Weise ist dies ein richtiger van Gogh für Blinde, da die Beschreibungen vom ihm selbst stammen. Zur Ausstellung sollen das gewöhnliche Kunstpublikum und blinde Besucher eingeladen werden. Das erklärte das Ziel des Projektes ist, das Zusammentreffen verschiedener Typen von Betrachtern oder - genauer - Typen von Unverständnis. Dabei hofft der Künstler, daß alle Teilnehmer dieses Ereignisses die Tatsache des Unverständnisses sehen und erkennen werden und dabei ein Unbehagen fühlen, zum Beispiel die Sehenden durch die Anwesenheit der Blinden und umgekehrt.

Ort und Zeit: Ausstellungssaal im Haus der Niederlande, Alter Steinweg (neben der Stadtbücherei), Münster  
 Veranstalter: Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen in Münster/Münsterland e. V. in Zusammenarbeit mit dem Haus der Niederlande

16. Januar - 16. März 2000

**ART-TRANSIT**

Fünffzig Exponate von Malern der Gruppe „Art-CONTACT“ aus der Hauptstadt Kareliens Petrosawodsk werden auf der Schwäbischen Alb gezeigt. Zur Vernissage am 16. Januar um 11 Uhr sind Künstler aus Petrosawodsk anwesend.

Ort: Service Haus Sonnenhalde 65, 72820 Engstingen  
 Veranstalter: WOG Tübingen,  
 Tel.: 07071/38402, Fax: 07071/38249  
 e-mail: wog@bluewin.de

Bundesverband der Deutschen West-Ost-Gesellschaften,  
 Friedrichstr. 176-179,  
 Zimmer 618, 10117 Berlin  
 Tel./Fax: 030/20302226  
 bdwo@wostok.de